

E 6100 (B) 1972/96/240.2

*Le Chef du Département politique, M. Pilet-Golaz,
au Chef du Département des Finances et des Douanes, E. Nobs*

L

Dollars

Berne, 24 novembre 1944

Votre lettre du 24 novembre¹, concernant la proposition de mon Département tendant à la mise à disposition de 15 millions de francs suisses contre de l'or libre aux Etats-Unis, m'est bien parvenue.

Je n'ai pas manqué d'en donner connaissance au Conseil fédéral.

En ce qui concerne le point 1 de vos suggestions, il me paraît tout à fait naturel et c'est bien dans ce sens que l'augmentation de l'exportation de l'horlogerie doit avoir lieu.

Quant au point 2, c'est chaque jour de chaque semaine, à chaque occasion, que nous tentons d'amener les Américains à une compréhension plus grande de nos besoins économiques et financiers. Il va de soi que le Département politique continuera ses efforts inlassablement à ce sujet.

1. *Reproduite en annexe au présent document.*

25 NOVEMBRE 1944

751

Enfin, j'ai profité de l'occasion pour mettre au courant le Conseil des bruits que vous me rapportiez concernant le transit. Je pense que mardi il se prononcera sur un projet de réponse aux notes anglaise et américaine². Mais d'ores et déjà il est acquis que nous ne pouvons pas donner satisfaction pleine et entière sans manquer nettement à la neutralité et violer nos engagements internationaux.

ANNEXE

E 2001 (E) 2/645

*Le Chef du Département des Finances et des Douanes, E. Nobs,
au Chef du Département politique, M. Pilet-Golaz*

Bern, 24. November 1944

MITBERICHT ZUM ANTRAG DES POLITISCHEN DEPARTEMENTS
BETR. ERHÖHTER ÜBERNAHME VON DOLLARS

Zu Ihrer dringenden Zuschrift vom 23. November³ betr. Erhöhung unserer Entgegennahme von Dollars haben wir die Ehre, Ihnen, nachdem wir auch mit der Nationalbank Fühlung genommen haben, wie folgt zu antworten:

1. Bezüglich des Begehrens um *Übernahme vermehrter Uhrendollars* beziehen wir folgende Stellung: Wir sind einverstanden mit der Einräumung eines ausserordentlichen Kontingentes an die Uhrenindustrie, in der Meinung aber, dass dieser Export von Uhren in gleicher Weise wie der andere kontrollierte Uhrenexport sich vollziehen soll, damit er von den schweizerischen Behörden überwacht werden kann und nicht anders vor sich geht.

2. Bezüglich der *Schutzmacht-Zahlungen* beantragen wir: Der Bundesrat möchte den dringenden Wunsch an die Amerikaner richten, uns für dieses weitere Entgegenkommen auch von ihrer Seite ein gewisses Entgegenkommen zu zeigen in der Erleichterung der Warenausfuhr an die Schweiz, da diese ständige Verflüssigung des Marktes mit schweizerischen Franken inflatorische Wirkungen zeigen muss, wenn der Frankenausgabe nicht ein höheres Kontingent von Waren-Import gegenübergestellt werden kann.

Wie dem Unterzeichneten gerüchtweise zu Ohren gekommen ist, wäre die jüngste gegen die Schweiz gerichtete Eisenbahnsperre in Frankreich darauf zurückzuführen, dass nach der Meinung der Amerikaner der schweizerische Alpentransit immer noch zu hoch sei und eine kaum erträgliche Begünstigung Deutschlands darstelle.

Ich bin nicht in der Lage, zu diesen Gerüchten Stellung zu nehmen. Da ich heute wegen der Sitzung der Alkoholkommission verhindert bin, an der Sitzung des Bundesrates teilzunehmen, äussere ich mich schriftlich und möchte Sie bitten, das Geschäft im Bundesrat zur Behandlung zu bringen und dem Bundesrat von den Bemerkungen des Finanzdepartementes Kenntnis zu geben.

2. Cf. N° 307.

3. E 7110/1973/135/31.